www.ekilama.de
Ausgabe 02/2026

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE LANGENALB-MARXZELL

Der Punkt

Unser Gemeindebrief

Zeltkirchenfestival
Rückblick und Highlights

Unsere Konfis
Start in die Konfirmandenzeit

Musik in der Gemeinde
Unsere Herbstkonzerte

Dabei sein ist alles
Rückblick Hof- und Garagenflohmarkt, Maiwanderung, Themenabend

Kinderkirche Gross und klein
Gott ist wie ein guter Hirte

Kurz und knackig
Alle anstehenden Termine





Inhaltsverzeichnis

Geleitwort 3
Rückblick auf ein gelungenes Kirchenfestival und lebendiges Gemeindeleben

Musik in der Gemeinde 4
Rückblick und Ausblick

Rückblick Zeltkirche 8
Persönliche Highlights und ein Interview mit Bettina Riexinger

Zeltkirche geht wieter! 14

Dabei sein ist alles 14
Vom fröhlichen Hof- und Garagenflohmarkt bis zu offenen Gesprächen über Glauben und Leben

Unsere Konfis 18
25 Jugendliche starten gemeinsam in die Konfirmandenzeit & Rückblick auf die Jubelkonfirmation im Juli

Kinderkirche gross und klein 21
Jahresthema: Gott ist wie ein guter Hirte

Kinderseiten 23
Rätselspaß für Kinder

Kurz und knackig 26
Anstehende Termine: Gottesdienste, Erntedank, Seniorentreff, Sammlungen und weitere Aktionen

Unsere Gruppen und Kreise 30
So erreichen Sie uns

Zu guter Letzt 38
Gottes Liebe überwindet Selbstzweifel

Geleitwort

Liebe Leserinnen und Leser

Noch einmal haben wir das Zelt auf der Titelseite und nicht, wie sonst meistens, ein Bild unserer schönen Marienkirche. Denn das Kirchenfestival war im Juni das große Ereignis in Straubenhardt. Nicht nur für die beteiligten Kirchengemeinden: im Dorf hat man über Kirche gesprochen, über das, was sie machen. Das ist besonders, das ist super!
Ja, es war ein gelungenes Festival! Vom 14.–28. Juni stand in Feldrennach auf der Festwiese das große Kirchenzelt der Evangelischen Kirche von Württemberg.
Die Stimmung im Zelt war immer gut: freundlich, fröhlich, mal gelöst, mal konzentriert, je nach Anlass. Viele Menschen, auch solche, die nach eigenem Bekunden nicht so einfach in eine Kirche gehen, lobten die offene, einladende und herzliche Atmosphäre.
10.000 Besucherinnen und Besucher waren waren im Lauf der zwei Wochen gezählt worden. Für ebenso viele Menschen wurden über die ganzen zwei Wochen leckeres Essen und Snacks bereitgestellt, Getränke ausgeschenkt und angeboten. Kostenfrei.
Alle waren eingeladen! Jeder durfte genießen. Niemand sollte aus finanziellen Gründen darauf verzichten müssen, dabei zu sein. Wir wollten die Gastfreundlichkeit Jesu sichtbar machen und weitergeben. Alle sollen es genießen dürfen! Jede und jeder sollten dabei sein können. Wer kann und mag, der spendet mit, damit dieses Prinzip sich trägt. Und das wurde sehr wertgeschätzt: Über Spenden und Sponsoring haben wir beteiligten sechs Gemeinden die investierten Gelder von mehr als 80.000 Euro wieder zurückbekommen. Danke allen Spenderinnen und Spendern und den Sponsoren.
Wir erinnern in diesem Heft nochmals an ein paar Ereignisse, haben noch ein paar Bilder, die von zwei Wochen erzählen, in denen Jesus Christus und der Glaube an ihn zentrales Thema waren. Wir erinnern aber auch an Dinge, die in unserer Gemeinde waren und sind. Oft „ganz alltäglich“. Aber es ist ein Geschenk, dass wir vor Ort unsere Gruppen und Kreise haben, besondere Aktionen: in den Konzerten, bei „Dabei sein ist alles“, in der Jungschar, im Kindergottesdienst und mit den Konfis, Gottesdienste und Seniorennachmittage: alles ein Geschenk, alles ein Versuch, Gottes Freundlichkeit und die gute Nachricht von Jesus Christus weiter zu teilen. Danke an alle, die sich da in unserer Gemeinde engagieren. Die Gemeinde lebt davon.
Wenn Sie den Gemeindebrief in Händen halten, dann ist der Sommer schon fast vorbei. Ein neues Schuljahr steht vor der Tür. Alltag beginnt. Neue Herausforderungen im Land und in der Gesellschaft. Gut, sich darauf verlassen zu können, dass Gott in Jesus Christus verspricht: Ich bin jeden Tag dabei…

Ich wünsche Ihnen Gottes Schutz und Begleitung!

Herzlich grüßt
Oliver Elsässer, Pfr.

„The Twings“ – musikalische Zwiesprache auf allerhöchstem Niveau

Eigentlich hatte an diesem Sonntag Anfang Mai das Trio „Tre Archi“ in unserer Marienkirche ein Konzert geben wollen, jedoch musste aufgrund einer Erkrankung des Kontrabassisten Peter Falk kurzfristig umdisponiert werden. So war „nur“ das Duo „The Twings“ zu Gast, das ein begeisterndes Konzert gab. **Kaoru Minamiguchi an der Violine** und **Hanna Hesse am Cello** erfüllten die Kirche und die Herzen der Zuhörer mit Musik auf allerhöchstem Niveau. Minamiguchi und Hesse ließen Geige und Cello auf wunderbare Weise miteinander Zwiesprache halten, in den 8 Duetten von Reinhold Gliere verschmolzen sie dabei mal zu einer harmonischen Einheit, mal duellierten sie sich in expressiven Streitgesprächen. In Verehrung für die große Mystikerin und Heilige Teresa von Avila schrieb Pēteris Vasks (*1946) die Komposition „Castillo interior“. „Die meditative Komposition wird zweimal von schnellen, energischen Sechzehntel-Passagen unterbrochen. Die spirituelle Vertikale, der Weg zum ewigen Licht, und genau daneben die Welt – so vielgestaltig und voller Widersprüche.“ (Pēteris Vasks, 2014) – die beiden Musikerinnen brachten diesen Kontrast exzellent zum Ausdruck.

Auch solistisch ließen sie mit einer ausdrucksstark gespielten Barocksonate von Joseph Dall’Abaco für Cello und dem rasant virtuosen Applemania von Aleksey Igudesman für Solovioline keinen Zweifel an ihrer Klasse. Johan Halvorsens Passacaglia über ein Thema von Händel, gespickt mit technischen Raffinessen, beendete das Programm. Kaoru Minamiguchi und Hanna Hesse verbanden meisterhaft Händels barocke Klarheit und Halvorsens romantische Virtuosität. Nach langanhaltendem Applaus, Standing Ovations und einer Zugabe verabschiedeten sich die beiden Künstlerinnen. Herzlichen Dank für dieses wunderschöne Konzert!



Foto© www.hanna-hesse.de/the-twings

Ein Abend wie ein Kurzurlaub



Manchmal braucht es nur ein paar Takte Musik, um gedanklich ans Meer zu reisen oder sich an einen unvergesslichen Sommer zu erinnern. Genau diese Leichtigkeit bringt das **Trio Sonido** am **Sonntag, 18. Oktober, um 17 Uhr** in die **Marienkirche Langenalb**.
Freuen Sie sich auf einen Konzertabend voller südlicher Klänge, der den Herbst für einen Moment vergessen lässt. Der Eintritt ist wie immer frei, Spenden sind herzlich willkommen.
Mit **Sängerin Colette Sternberg, Yumiko Kuwahata** am **Piano und Peter Schuler** am **Bandoneon** erwartet Sie ein Ensemble, das mit viel musikalischem Feingefühl und großer Spielfreude begeistert. **Als Special Guest** bereichert **Shinichi Minami mit Schlagzeug und Percussion** das Konzert.
Das Programm führt von französischen Chansons über italienische Evergreens bis hin zu spanischen Liedern und temperamentvollen Tangos. Bekannte Melodien wie **„Volare“** sowie Lieder von **Hildegard Knef** und **Zarah Leander wecken** Erinnerungen und laden zum Mitschwelgen ein. Mal leidenschaftlich, mal beschwingt, mal voller Sehnsucht – die Musik erzählt von Sommer, blauem Himmel, dem Meer und der Liebe.
Gönnen Sie sich eine kleine musikalische Auszeit und lassen Sie sich von den Klängen des Südens verzaubern. Wir freuen uns, diesen besonderen Abend gemeinsam mit Ihnen zu erleben.

Musik für die Seele – Eine Reise ins England des Barock

Musik kann für einen Moment den Alltag vergessen lassen, Trost schenken und die Seele berühren. Genau dazu möchten wir Sie herzlich einladen: Am **Sonntag, 8. November, um 17 Uhr** erwartet Sie in der **Marienkirche Langenalb** ein besonderer Konzertabend, der die Klangwelt des englischen Barock lebendig werden lässt. Der Eintritt ist wie immer frei, Spenden sind herzlich willkommen.
Zu Gast sind die Blockflötistin **Petra Roderburg-Eimann** und der **Pianist Harald Sinot**. Beide blicken auf eine langjährige Konzerttätigkeit im In- und Ausland zurück und begeistern sich für die Kammermusik sowie für die klangvolle Welt historischer Instrumente. Mit ihrer musikalischen Erfahrung und ihrem Feingespür schaffen sie Klangräume, die das Publikum auf eindrucksvolle Weise in vergangene Jahrhunderte entführen.



Im Mittelpunkt des Konzerts steht die Musik Englands im 17. Jahrhundert – eine Zeit, in der höfische Eleganz, tänzerische Leichtigkeit und ausdrucksstarke Melodien eine einzigartige Verbindung eingingen. Freuen Sie sich auf einen stimmungsvollen Abend mit Musik von Henry Purcell, Matthew Locke, Nicola Matteis und weiteren Komponisten dieser Epoche, die bis heute mit ihrer Ausdruckskraft und Schönheit berühren.
Wir freuen uns darauf, Sie zu diesem besonderen Konzert in der Marienkirche begrüßen zu dürfen. Weitere Konzerte sind in Planung, die Termine standen bei Redaktionsschluss allerdings noch nicht fest: Bitte beachten Sie unsere Internetseite.

Radieschenfieber

Ein Werkzeugkasten als Arche? Noah ist der Hammer? Ja, klar, denn sein Sohn Ham ist der kleine Hammer, sagt „Herr Radieschenfieber“ und holt aus seiner Werkzeugkiste einen kleinen Hammer hervor. Ja klar, eine Arche ist ja „ein Kasten“, und in der Werkzeugkiste muss mal richtig aufgeräumt werden, nicht wahr? Im Kirchenzelt wurde am ersten Sonntag des Festivals beim Nachmittagsprogramm von „Radieschenfieber“ viel gekichert und gelacht. Der **Puppenspieler Matthias Jungermann** aus Stuttgart zeigte auf lustige, geistreiche und zugleich tiefsinnige Weise, welch zeitlose Botschaft in der Bibel zu finden ist. Kleine Geldbeutel mit roten Papieren, die nachher als Konfetti durch die Luft fliegen: Matthias Jungermann veranschaulichte, was Jesus meint, wenn er davon spricht, dass Schuld vergeben wird. – Die rund 150 Anwesenden, Kinder wie Erwachsene, waren voll dabei. Für mich ein absolutes Highlight, dieser Nachmittag! Und da „Herr Radieschenfieber“ in Stuttgart lebt, ist er vielleicht sogar mal in der Region zu sehen. Ein Besuch lohnt sich für die ganze Familie.



Duo „Zwei Flügel“

Am Donnerstagabend der ersten Woche (18.6.) gastierte das Duo „Zwei Flügel“ im voll besuchten Kirchenzelt. „Zwei Flügel“ – das sind Wort und Musik im ständigen Wechsel. Das sind **Ben Seipel, Professor** an der **Musikhochschule in Köln** und brillanter **Pianist** und **Sänger**, einerseits und seine Frau **Christina Brudereck**, poetische, heitere, kritische und immer tiefsinnige **Schriftstellerin** und **Theologin**, andererseits. Jedes Wort sitzt. Jede Note ist präzise. „Goldzwanziger“ hieß das Programm. Erinnerungen an eine Zeit vor hundert Jahren wurden geteilt, eine Zeit, die in vielerlei Hinsicht als legendär gilt mit ihren Entwicklungen in fast allen Bereichen des Lebens. „Ich hab noch einen Koffer in Berlin“ sang Ben Speidel einen bekannten Song von Hildegard Knef. – Ben und Christina nahmen uns mit auf eine Zeitreise. Stellten uns Persönlichkeiten aus jener Zeit vor, Frauen besonders, jüdische Frauen zumal, die Geschichte schrieben. Und gleichzeitig wurde immer wieder die Frage gestellt, wie unsere Zwanziger im Einundzwanzigsten Jahrhundert noch „golden“ werden können? Wie kommt etwas Hoffnungsvolles, Inspirierendes in unsere Gesellschaft hinein, wie werden wir die Schöpfung bewahren, Menschenrechte erhalten, Demokratie als Wert erhalten können, nicht zurückfallen in finstere Zeiten wie damals in den Dreißigern, Zeiten und Umstände, die so viel Leben und Freiheit unterdrückt und zerstört haben? Woher nehmen wir den Mut dazu? Indem wir anklopfen am Himmel, von dort Kraft und Zuspruch nehmen: Christina und Ben sprachen und sangen es uns zu: „Ihr seid das Licht der Welt.“ Jesus hat das gesagt. Uns Christen. Zum Leben und Weitersagen.



Ein Abend mit Sandie Wollasch und Matthias Hautsch

„Normalerweise singen wir zwei Stunden! Aber heute ist es etwas anders…“ Sandie Wollasch bedankte sich nach etwa einer Stunde Konzert, bei dem Songs aus ihrem neuen Konzertprogramm gespielt wurden: „Lifetime Companions“ – (musikalische) Begleiter fürs Leben. (Absolut hörenswert!) Sie als Sängerin und er als Gitarrist hatten einen musikalischen Weg abgeschritten, eine Hommage an Songs und Menschen gespielt und gesungen, welche die beiden musikalisch geprägt haben.
Dann kam „das Andere“: im gemeinsamen Interview mit Pfarrer Oliver Elsässer erzählten die beiden von ihrem Leben und was der Glaube an Jesus Christus darin für eine Rolle spielt. Matthias Hautsch gab eindrücklich Einblick in eine Krisenzeit in seinem Leben, als er nach einem Schlaganfall linksseitig Totalausfälle hatte. Sein Glaube hat ihn getragen, gab ihm den Mut, diszipliniert zu arbeiten, sodass er als Musiker zurückkehren konnte. Und ja: es war etwas Wunderbares dabei, ein Geschenk Gottes, dass er wieder ein richtig guter Gitarrist ist. „Wie kann man das Menschen erklären, die nicht an Gott

glauben, wenn wir als Christen sagen: Das hat Gott gemacht? Denn Du hast ja selbst sehr hart daran gearbeitet, wieder zurückzukommen.“, hakte Pfarrer Elsässer nach. Es sei die tiefe, nur als Geschenk zu begreifende Erfahrung von Geborgenheit, antwortete Matthias Hautsch. „Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder, dann werdet ihr vom Reich Gottes nichts begreifen.“, zitierte er seinen Lieblingsvers von Jesus in der Bibel. Und dieser letztlich dann kindliche, vertrauensvolle Glaube, der setzt wieder Kräfte frei, Zuversicht, Hoffnung. Dann arbeitet man weiter. Glauben an Gott heißt nicht, dass man immer auf der Überholspur unterwegs ist, immer nur easy lebt. Auf Gott zu vertrauen lehrt uns, dass wir auch durch Krisen wachsen. Krisen und Glaube an Gott, das schließt sich nicht aus. – Das Publikum war sehr beeindruckt. „Ich habe die beiden nochmals ganz anders kennengelernt, dabei kenne ich sie schon seit Jahren“, sagte ein Fan des Duos. Das Interview war die besondere „Zugabe“ an diesem Abend, eine Zugabe, die manche noch lange begleitet hat.



„Da lag ein grosser Segen über der Zeltkirche“

Die Zeltkirche war im Juni ein echtes Highlight für unsere Gemeinde. Zwei Wochen lang wurde gelacht, gesungen, gebetet und Gemeinschaft gelebt. Bettina Riexinger war als Mitarbeiterin von Anfang an dabei und engagierte sich unter anderem im Seelsorge-Team. Im Interview erzählt sie von ihren persönlichen Eindrücken und den Begegnungen, die sie besonders bewegt haben.

Kirsten: Wie hast du die zwei spannenden Wochen Zeltkirchenfestival erlebt? Gab es etwas, das dich besonders beeindruckt hat?
Bettina: Mich hat vor allem der große Segen beeindruckt, der über der gesamten Zeit lag. Den haben wir schon beim Eröffnungsgottesdienst für die Mitarbeitenden am Freitagabend gespürt. Da war uns eigentlich sofort klar: Hier passiert gerade etwas ganz Besonderes.
Beeindruckend war auch, wie voll das Zelt trotz der großen Hitze immer war. Oft mussten sogar zusätzliche Stühle aufgestellt werden. Noch mehr hat mich aber die Gemeinschaft unter den Mitarbeitenden bewegt. Wir waren wirklich eins und haben Hand in Hand gearbeitet. Diese besondere Atmosphäre haben auch die Gäste wahrgenommen. Viele haben uns erzählt, dass sie eine so herzliche und echte Gemeinschaft nur selten erleben.
Das Zelt selbst hat in diesen zwei Wochen regelrecht gelebt. Es hat sich ständig verändert – vom Café International und dem Blaulichtabend über Sport- und Bewegungsangebote bis hin zu Veranstaltungen für Konfis, Seniorinnen und Senioren, ganz unterschiedliche Vereine und vielfältige musikalische Programme. Alles war mit so viel Liebe und Begeisterung gestaltet.
Besonders berührt haben mich auch die persönlichen Glaubenszeugnisse. Matthias Hautsch erzählte, wie Gott ihn nach seinem Schlaganfall durch die schwere Zeit im Krankenhaus getragen hat. Emma Weiß berichtete von einem Gottesdienst, in dem sie sich von einem hellen Licht erfüllt und umhüllt fühlte. Und Michael Stahl erzählte von seiner Kindheit, in der er immer wieder hören musste: „Du kannst nichts, du bist nichts, du bist wertlos.“ Bei Gott durfte er dann erfahren: „Du bist geliebt und wertvoll.“ Heute gibt er genau diese Botschaft als Coach weiter. Sein einfacher Satz „Ich hab dich lieb“ hat mich sehr bewegt. Oft fallen solch einfache Worte ja viel schwerer als komplizierte Fachbegriffe.
Ein weiteres Highlight war für mich die Musik. Der Lobpreis hat viele Veranstaltungen

geprägt, und unser gemeinsames Lied „Wir sind eins“, das vor jeder Veranstaltung angespielt wurde, ist wirklich zu einem Ohrwurm geworden und hat dieses starke Gemeinschaftsgefühl wunderbar ausgedrückt.
Und schließlich waren auch unsere gemeinsamen Gebete vor jeder Veranstaltung etwas ganz Besonderes. Sie haben uns immer wieder Mut gemacht, gestärkt und uns als Team noch enger zusammengebracht.

Kirsten: Du warst ja u.a. im Seelsorge-Team eingeteilt. Wie hast du diesen Einsatz erlebt? Sind dir besondere Begegnungen in Erinnerung geblieben?
Bettina: Ja, es gab unglaublich viele wertvolle Begegnungen. Ich habe Menschen kennengelernt, die gerade einen schweren Verlust erlebt haben oder durch eine schwierige Lebensphase gegangen sind. Sie waren dankbar, einfach kommen zu können und in dieser besonderen Atmosphäre neue Kraft zu schöpfen.
Ich fand es auch so wertvoll, dass wirklich alle Menschen kommen konnten – die Angebote waren kostenlos, alle waren willkommen. Für viele war es etwas Besonderes, einfach mit am Tisch sitzen zu dürfen, eingeladen zu sein und echte Gemeinschaft zu erleben.
Viele Menschen haben sich ihre Sorgen und Gedanken von der Seele geredet. Oft hatte ich den Eindruck, dass sie einfach jemanden brauchten, der ihnen zuhört und sich Zeit für sie nimmt.
Besonders spannend waren auch die Gespräche mit Menschen, die sich mit dem Glauben erst beschäftigen oder noch auf der Suche sind. Nach den Veranstaltungen kamen viele mit Fragen auf uns zu: Wer ist Gott? Wo stehe ich eigentlich selbst? Es war schön zu erleben, wie die Impulse der Zeltkirche Menschen zum Nachdenken angeregt haben.

Kirsten: Gibt es Erfahrungen oder Ideen aus der Zeltkirche, die du gerne mit in unseren Gemeindealltag nehmen würdest? Was wünschst du dir?
Bettina: Oh ja! Ich wünsche mir, dass wir auch im Gemeindealltag öfter gemeinsam feiern und dieses starke „Wir sind eins“-Gefühl bewahren. Dass sich verschiedene Generationen und Nationalitäten weiterhin so leicht zusammenfinden wie während der Zeltkirche. Außerdem würde ich mir wünschen, dass Lobpreis noch mehr Raum bekommt, weil er Menschen verbindet und ihnen Mut macht. Und ich hoffe einfach, dass aus den vielen Samen, die wir gestreut haben, mit Gottes Segen etwas Wunderbares wächst.



***Eins** in der Gemeinde: Die Zeltkirche wurde von vielen Menschen in Langenalb und Marxzell begeistert angenommen. Besonders schön: Der Seniorennachmittag am 15. Juni*



***Eins** im Team: Nordic Walking mit Martin Weber und Michael Möck vom Zeltfestival-Team. Inzwischen ist eine Laufgruppe entstanden, die weiter fortgesetzt wird.*



***Eins** in der Welt: Das wunderbare Café International, das vom Hoffnungshaus gestaltet wurde, brachte Menschen und Köstlichkeiten verschiedenster Nationen an einen Tisch.*

Die Zeltkirche geht weiter!

In unseren sechs am Zeltkirchenfestival beteiligten Gemeinden haben wir uns überlegt, wo und wie wir Menschen weiter einladen können, um sich weiter mit Fragen des Glaubens zu beschäftigen. Sie finden das genaue Programm aller beteiligten Gemeinden unter www.eins-straubenhardt.de/weitergehen.
Schauen Sie gern in den anderen Gemeinden vorbei, wenn Sie etwas interessiert.

Themenabend: Was glaubst denn du?

Bei uns in Langenalb fand schon am 17. Juli, organisiert und liebevoll vorbereitet von unserem Team „Dabei sein ist alles“, ein Abend zu dem Thema „Was glaubst denn du?“ statt. Ein Abend voller Gastfreundschaft: der Saal im Gemeindehaus war schön dekoriert, Getränke und etwas zu knabbern standen auf dem Tisch.
Und es kam eine lebhafte Gruppe zusammen: Unter anderem jemand, weil er in der Zeltkirche über den Glauben ins Gespräch kam. Und jemand, der im Amtsblatt die Formulierung „Was glaubst denn du?“ besonders ansprechend fand. „Sie interessiert es auch, was ich glaube?“, so die Frage. „Das finde ich schön!“
Spielerisch und offen kamen wir miteinander ins Gespräch, sammelten Fragen und Themen, die uns als Christen bewegt. Und ja, auch als Menschen, die schon lange gläubig sind, haben wir unsere Fragen. Was ist, wenn ich als Christ zweifle? Alle kennen wir das Gefühl…
Wenigstens drei Termine werden im Herbst im Gemeindehaus unter dem Motto „Was glaubst denn du?“ noch stattfinden. Herzliche Einladung an alle, die sich mit dieser Frage beschäftigen möchten.
Geplant sind die Termine **Freitag, 25. September; Freitag, 16. Oktober; Freitag, 6. November.** Beginn jeweils um **19.00 Uhr im Gemeindehaus in Langenalb**.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Bitte achten Sie auf Hinweise im Gemeindeblättle und unserer Kirchen-App „Churchpool“, falls sich etwas verändert.

Eindrücke von unserer Wanderung im Mai – dabei sein ist alles!









Das war gut für's Dorf



„Man hat auch in Ruhe mit den Nachbarn geschwätzt." „Hat Spaß gemacht." So oder ähnlich war es am Samstag, den 18. April, in vielen Höfen in Langenalb zu hören. Klappstühle waren aufgestellt, Tische mit Verkaufssachen beladen, Nachbarn und Freunde standen beisammen – eine entspannte, fröhliche Atmosphäre lag über dem Ort. Auch wenn nicht überall Unsummen verkauft wurden, waren sich viele einig: Es hat sich gelohnt. Vor allem, weil man nicht frühmorgens losfahren und seine Sachen irgendwohin transportieren musste – und weil der Kontakt mit den Menschen einfach schön war.

So wie diese eine Familie empfanden es viele Teilnehmende. Nur dort, wo sehr wenige Stände mitmachten und entsprechend wenig Publikumsverkehr war, blieb eine kleine Enttäuschung. Insgesamt aber kam der erste „Langenalber Hof- und Garagenflohmarkt" bei bestem Frühlingswetter sehr gut an.

Besonders in der Heer- und Gartenstraße, wo die Dichte der Stände am höchsten war, herrschte zeitweise richtiges Gewusel. Neben Nachbarinnen und Nachbarn waren auch Gäste aus umliegenden Dörfern, aus Karlsruhe und sogar aus dem Elsass unterwegs – fast schon internationales Flair!

Ein zentraler Treffpunkt war den ganzen Nachmittag über das Evangelische Gemeindehaus. Im kleinen Café legten viele Besucherinnen und Besucher eine Pause ein und stärkten sich mit selbstgebackenen Kuchen, Wurstwecken, Waffeln oder einem Getränk. Ein herzliches Dankeschön an das fleißige „Dabeisein-ist-alles" – Team, allen Helferinnen und Helfern und den vielen Unterstützerinnen und Unterstützern vom DRK, Kleintierzüchterverein, Musikverein, Obst- und Gartenbauverein und der Chorgemeinschaft. Ebenso ein herzliches Dankeschön an die Bäckerei Fricke für die gespendeten Brötchen sowie an alle Bäckerinnen und -bäcker für die selbstgebackenen Kuchen und Torten. Durch dieses Engagement entstand ein tolles Gemeinschaftsgefühl – und die Arbeit konnte gemeinsam gut gestemmt werden. Am Ende hörte man immer wieder dieselbe Frage: „Das machen wir wieder, oder?"

Klar: Das machen wir wieder!





Start in die Konfirmandenzeit: Begegnungen, Erlebnisse, Impulse



25 Konfirmandinnen und Konfirmanden sind wir in diesem Jahr, davon kommen **acht aus Langenalb-Marxzell: Levin Andreatta, Moritz Augenstein, Vanessa Eisele, Mina Faaß, Julian Gaus, Luca Neumeister, Olivia Püttner, Maila Vogt.** In diesem Jahr haben wir uns wieder an die Nachbargemeinde Straubenhardt Mitte angedockt und machen den Unterricht zusammen. In Württemberg fängt man früh mit dem Unterricht an, daher haben wir uns schon nach den Pfingstferien in Conweiler getroffen. Sich kennenlernen, lernen, dass man zusammengehört: Ein Nachmittag mit Jugendreferent Nils Latschinske vom Badischen Enzkreis und ein weiterer Nachmittag mit Jugendreferent Björn Dehner und Team im Evangelischen Freizeitheim Sprollenhaus tragen dazu bei. Ja, und dann war ja noch die „Zeltkirche“: das ermöglichte einen ganz besonderen Start in die Konfirmandenzeit, die nicht jeder Jahrgang hat: Emma Weiß, Olympiafinalistin der Winterspiele von Mailand-Cortina in der Sparte „Freestyle-Aerials“ (früher hieß das: Skiakrobatik) besuchte die Gruppe und erzählte, wie ihr Gott begegnet ist und was das für ihr Leben bedeutet. Und eine Woche später waren über hundert Konfis aus dem westlichen Enzkreis im Kirch-Zelt zusammen mit dem ehemaligen Promi-Personenschützer Michael Stahl. „Wie verhältst Du Dich, wenn Du allein am Busbahnhof oder dem Bahnsteig bist und jemand kommt, der unangenehm auffällt?“, fragt Michael und lässt verschiedene Szenarien durchspielen. Man muss selbstbewusst auftreten, sagt Michael. Aber echte Stärke liege nicht darin, dass man sich gleich schlägert. Echte Stärke strahle man schon aus, wenn man weiß, dass man etwas Besonderes ist und einzigartig geliebt wird. Von seinen Eltern. Von seiner Familie. Ganz besonders von Gott, denn der meint es ernst, sagt Michael. Und dann



steht man schon ganz anders da, und das reiche oft schon als Schutz aus. Und manchmal ist es auch einfach klug, wenn man vorausschauend handelt und sich brenzligen Situationen geschickt entzieht oder frühzeitig andere Leute um Hilfe bittet. Wie bei Dunkelheit allein auf dem Bahnsteig. Na ja, und dann ist Michael halt doch äußerlich ein Kleiderschrank und gelernter Personenschützer. Und mit Einverständnis und ganz nett und vorsichtig, aber doch blitzschnell hat er einen „Rabauken“ kurz mal aufs Kreuz gelegt. Die Konfis fanden es cool!

In den Sommerferien ist nun kein Konfi-Unterricht, aber natürlich kann man schon Gottesdienste besuchen und sich das auf seiner Liste bestätigen lassen.
Am Mittwoch nach den Sommerferien, **16. September**, treffen wir uns wieder um **15.15 Uhr** im Gemeindehaus in Conweiler. Das Team wünscht allen gute Ferien!

Der Vorstellungsgottesdienst findet am **Sonntag, 20.09.**, in der Marienkirche in Langenalb statt — alle sind herzlich eingeladen, die Konfirmandinnen und Konfirmanden zu feiern und zu begleiten. Der Gottesdienst in Burbach entfällt an diesem Tag.



Jubelkonfirmation am 12. Juli

In der Marienkirche feierten am Sonntag, 12. Juli, neunzehn Menschen das Jubiläum ihrer Konfirmation: 25, 50, 60 und 70 Jahre lag ihre Konfirmation schon zurück!
Mit Applaus begrüßte die Gemeinde die „Gnadenkonfirmanden“, die vor 70 Jahren an gleicher Stelle als Jugendliche eingesegnete worden waren. Festlich ging es zu: der Stegreifchor der Kirchengemeinde unter der Leitung von Bärbel Schulz sang mehrere Lieder, das Abendmahl wurde in großer Runde gefeiert. Viele Jubilarinnen und Jubilare hatten Begleitung von ihren Familien. Pfarrer Elsässer betonte in seiner Predigt, wie wichtig positiver Zuspruch in unserem Leben ist. Wir tragen oft Sätze mit uns herum, die uns „triggern“, unter Druck setzen oder unser Selbstwertgefühl herabsetzen. Die Bibel erzählt von einem Gott, der uns Mut zuspricht: „Fürchte Dich nicht, ich habe Dich bei Deinem Namen gerufen, Du bist mein!“ Solche „guten Sätze“ können heilsam sein, können uns neu ermutigen und herausfordern. In diesem Sinn sprach Pfarrer Elsässer allen Jubilarinnen und Jubilaren nochmals ihren Konfirmationsspruch ganz persönlich zu, oft verbunden mit einer persönlichen, wertschätzenden Auslegung. Mit „This little light of mine“ verabschiedete der Stegreifchor am Ende eines schönen Gottesdienstes die Jubilarinnen und Jubilare sowie die Gemeinde.



Jahresthema in der Kiki: Gott ist wie ein guter Hirte

In der „Langenälber Kinderkirche“, der Kinderkirche für die Kleinen, hat uns seit dem Frühjahr Psalm 23 thematisch begleitet. „Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.“ Fast alle Erwachsenen haben dieses alte Gebet aus der Bibel einmal gelernt, und für viele Menschen ist es neben dem Vater Unser wohl das bekannteste Gebet, das man auswendig beten kann. – Wir hatten in der Kinderkirche im März ein kleines, freches Lämmchen in der Kirche, das uns erzählt hat, was für Schabernack die kleinen Schafe mit dem Hirten treiben. Und wie gut es aber ist, wenn der Hirte nach einem allzu übermütigen Schäfchen schaut, das sich verlaufen hat. Im Mai waren wir zur Kinderkirche im Freien am Wendekreis in den Wiesen am Ende der Hansgass. Zur Freude der Kinder durften wir die Schafe von Peter Kurs sogar mit Brot füttern.

Am 26. Juli feierten wir dann unseren Sommerabschluss mit einem großen Familiengottesdienst in der Kirche. Meike Szekeresch, Bibelerzählerin und manchen der älteren Kinder auch bekannt durch den KiGo für Große, war dabei und gestaltete den Gottesdienst mit Elementen des Kindergottesdienstes mit: Beim Gebet durfte man eine Blume ablegen für etwas, das mich hoffnungsvoll oder dankbar gemacht hat. Für etwas, das mich traurig oder die Seele schwer macht, legte man einen Stein an das Kreuz. Auch einige der Eltern und Großeltern kamen da nach vorne.



Und dann schlüpfte Meike in die Rolle des Königs David, der sich Gedanken macht, wie das ist, wenn man als König über das Volk wacht: fast wie damals, als er selbst als junger Bursche die Schafe seines Vaters hütete... Und er beginnt zu dichten und zu schreiben: „Der Herr ist mein Hirte. Gott sorgt für mich, wie der Hirte für seine Schafe. Er ist in Gedanken bei mir. Und selbst wenn ich durch dunkle Schluchten muss, habe ich keine Angst, wenn ich weiß: Gott ist bei mir. Gott behandelt mich nicht wie ein kleines Tier, sondern wie einen Ehrengast. Er bittet mich als Gast an seinen Tisch. Und mein Lebensweg ist ein guter Weg, weil Gott als der gute Hirte mich begleitet.“ – Schön ist das, wenn eine biblische Geschichte – oder in diesem Fall ein uralter Liedtext wie Psalm 23 – durchs Erzählen so lebendig wird.

Am Ende des Gottesdienstes wurden die vier Mitarbeiterinnen unseres Kinderkirchen-Teams herzlich, aber auch mit Wehmut verabschiedet: Diana, Jenny, Ramona und Sandra haben zur Sommerpause ihren Rückzug aus der Kinderkirche angekündigt. Ihre eigenen Kinder sind aus dem Alter herausgewachsen, in dem man zur Kinderkirche geht. Unter dem Applaus der Eltern und anwesenden Kinder bedankte sich Pfarrer Oliver Elsässer für jahrelange treue und kreative Mitarbeit. Und jetzt suchen wir natürlich Verstärkung, damit Kinderkirche und Kindergottesdienste auch in Zukunft stattfinden können (siehe Infokasten)!

Rund 40 Erwachsene und Kinder gingen zum Abschluss noch mit in den Pfarrgarten, wo man bei Wurst, Weck und Getränken sowie einer kleinen Bastelei die beginnende Sommerpause feierte.

Kinderkirchen-Begeisterte gesucht!

Wir suchen Verstärkung sowohl für das Kinderkirchen-Team (Kinder im Kita-Alter) als auch für unser KiGo für Große-Team (ab der ersten Klasse bis ca. 12 Jahre). Ob als Jugendliche oder junge Erwachsene, ob als Mama oder Papa, Oma oder Opa: Wer Kinder mag und gern für Kinder etwas gestaltet, der ist bei uns richtig! Meike Szekeresch und Oliver Elsässer freuen sich über kreative Menschen in der Gemeinde, die unsere Teams verstärken möchten.

Rückfragen und Kontakt: Oliver.Elsaesser@kbz.ekiba.de oder übers Pfarramt

Mitmachen & gewinnen



Auch in diesem Heft haben sich Pauline und Jonas wieder versteckt. Findet ihr sie?
Dann schreibt einfach eine Karte oder E-Mail ans Pfarramt und nennt die Seiten, auf denen ihr die beiden entdeckt habt. Für jeden Fund bekommt ihr Punkte für euer Sammelheft. In der Marienkirche könnt ihr Pauline und Jonas jede Woche neu suchen – Finderpunkte werden in der Kinderecke ausgelegt.

Kinder-Reporter gesucht!



Vielleicht habt ihr eine schöne Geschichte oder ein Erlebnis, das ihr mit uns und den anderen Kindern in der Gemeinde teilen wollt? Dann schickt uns einfach eine Nachricht mit euren Erlebnissen, Gedanken oder Ideen. Ihr könnt uns eine E-Mail schicken an **ekilama4kids@gmail.com** oder eure Geschichte im Pfarramt vorbeibringen. Vergesst nicht, euren Namen und euer Alter dazu zu schreiben. Und wenn ihr mögt, könnt ihr auch ein Foto von euch mitschicken.

Jeder, der uns eine Nachricht schickt, bekommt einen speziellen Kinder-Presseausweis! Wir sind schon ganz gespannt auf eure Beiträge und freuen uns darauf, sie im Gemeindebrief zu zeigen.

Das Gleichnis vom Sämann

Kannst du dieses Rätsel lösen? Du kannst zur Hilfe die Bibel aufschlagen.

Beachte Ö wird zu OE.

Was meinte der Herr Jesus mit dem Samen, den der Sämann ausstreute? (Markus 4, 14)


Markus 4,6


Markus 4,4


Markus 4,8


Markus 4,7


Markus 4,3


Markus 4,6

Wen sollen die Vögel abbilden, die den Samen auf dem Weg auffressen? (Markus 4, 15)

Lösungswort: Das Wort

Wörter nach der Reihe: Dornen, Samen, Sonne, Wurzel, Vögel, Frucht, Teufel

Rätseln.Wissen.Basteln&Kreatives.Spielen. © www.GemeindebriefDruckerei.de

Vitamin-Wasser

Hier kommen ein paar Ideen, um Wasser mit fruchtigem Geschmack zu schaffen. **Das wird lecker!**

Alle Zutaten in einen Behälter reintun. Mit Wasser auffüllen, kalt stellen und 30-60 min ziehen lassen. Das Vitamin-Wasser durch ein Sieb in ein anderes Gefäß füllen und genießen!



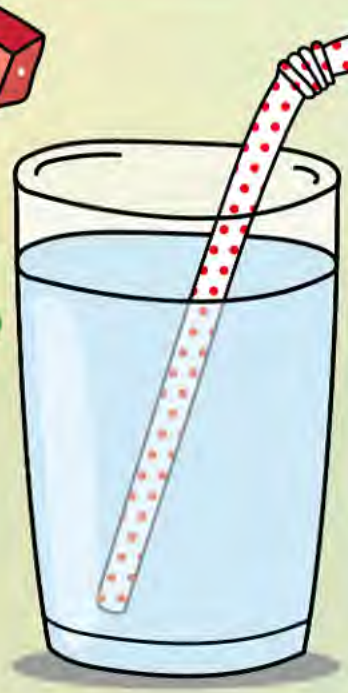
- Himbeeren
- Erdbeeren
- Zitrone



- Wassermelone
- Basilikum

Basilikum von den Stängeln zupfen.

Früchte in Stücke schneiden. Kleine Beeren im Ganzen verwenden.



Für 1 Liter Wasser ca. eine Hand voll Früchte verwenden.

Zitrusfrüchte ein wenig zerdrücken.

- Orange
- Heidelbeeren
- Limette



- Apfel
- Fenchel



Rätseln.Wissen.Basteln.Herstellen.Spielen.

KURZ UND KNACKIG

Gottesdienst im Kooperationsraum

Am **27.09.2026** um **10.00 Uhr** laden wir Sie ganz herzlich zum gemeinsamen Gottesdienst nach **Dietlingen** ein.
An diesem Sonntag findet in Langenalb kein Gottesdienst statt – wir freuen uns darauf, Sie in Dietlingen zu sehen.

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Reformations-gottesdienst



Am Reformationstag, **Samstag, 31. Oktober**, veranstalten die Kirchenbezirke im Enzkreis (Badischer Enzkreis, Mühlacker, Neuenbürg) wieder einen gemeinsamen Reformationsgottesdienst in der **Evangelischen Marienkirche, Hauptstraße 29, 75223 Niefern-Öschelbronn**.
Der Gottesdienst beginnt um **18 Uhr**, wird kirchenmusikalisch reichhaltig gestaltet, und als Prediger konnte Prof. Dr. Ralf Frisch gewonnen werden. Er ist Autor inspirierender Bücher wie „Alles gut“ (eine spannende Aktualisierung der Theologie Karl Barths) und erinnert unsere Kirche unermüdlich an ihre reformatorischen Grundlagen, was derzeit für einige Diskussionen sorgt.



Erntedank

Am **4. Oktober** laden wir Sie auch in diesem Jahr wieder zu einem großen Erntedank-Familiengottesdienst in die **Marienkirche** ein. Wir freuen uns auf Sie!

Sammlung Tafelladen

DIE TAFELN
Essen, wo es hingehört

Die Nachfrage steigt, die Spenden gehen zurück: Die Lage bei den Tafeln in Deutschland spitzt sich weiter zu.
Vom **28. September bis zum 11. Oktober** sammeln wir deshalb wieder Spenden für den Tafelladen in Bad Herrenalb und freuen uns, wenn Sie dabei sind.
Ihre Gaben können in der Zeit zwischen **8.00 und 18.00 Uhr im Backhaus beim Pfarrhaus, Kantstr. 4 in Langenalb** abgestellt werden. Benötigt werden haltbare Lebensmittel (Gemüse- und Obstkonserven, Teig- und Nudelwaren, Zucker, Salz, Kaffee und Tee, Säfte; aber keinen Alkohol) und Hygieneartikel (Toilettenpapier, Duschgel, Shampoo, Zahnpasta etc.). Bitte stellen Sie KEINE abgelaufenen Lebensmittel, frisches Obst/Gemüse, Zigaretten o. Ä. bei uns ab: Wenn Sie unsicher sind, was Sie spenden können, fragen Sie gerne bei uns nach. Gerne können Sie den Tafelladen in Bad Herrenalb natürlich auch außerhalb unserer Sammelaktionen unterstützen. Spenden sind dort jederzeit willkommen.

Unsere Kirchengemeinde hat jetzt eine App

In der neuen Kirchen-App Churchpool kann man sich nun schneller mit Neuigkeiten aus unserer Kirchengemeinde versorgen. Den dann neu eingerichteten Gruppen (z. B. für „Dabei sein ist alles“, den Stegreifchor, das Backhäusle, Konfis usw.) kann man beitreten, sich so vernetzen und untereinander austauschen. Es gibt außerdem einen Veranstaltungskalender, Push-Nachrichten bei Neuigkeiten und vieles mehr.
Und das alles datenschutzkonform, werbefrei und absolut kostenlos! Über unsere Gemeinde hinaus kann man auch nach Nachbargemeinden suchen und sich informieren.
Neugierig geworden?
Dann einfach Churchpool im Apple App Store oder Google Play Store herunterladen, in der App registrieren, nach „Evangelische Gemeinde Langenalb-Marxzell“ suchen und beitreten:
www.churchpool.com/de/appholen.html

Seniorentreff

Unser nächster Seniorentreff findet voraussichtlich am **15.10.2026** ab **14.30 Uhr im Gemeindehaus** statt. Um Anmeldung wird gebeten.



Bethel Kleidersammlung

Wir sammeln vom **9. bis 14.11.2026** wieder gut erhaltene Kleidungsstücke für die Brockensammlung Bethel. Mit den Altkleider-Spenden wird vielen Menschen mit Beeinträchtigungen eine sinnvolle Beschäftigung und die Teilhabe am Arbeitsleben gesichert. Außerdem wird die Arbeit der v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel unterstützt. **Zwischen 8 und 18 Uhr können Spenden im Backhäusle beim Pfarrhaus, Kantstr. 4, Langenalb abgestellt werden.**

Jährlich werden rund 10.000 Tonnen Altkleider für die Brockensammlung Bethel gespendet. Rund 4.500 Kirchengemeinden beteiligen sich an den Sammlungen für die Einrichtung der v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel. Die Brockensammlung Bethel in Bielefeld beschäftigt rund 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter viele behinderte, psychisch kranke oder sozial benachteiligte Menschen, die auf dem ersten Arbeitsmarkt keine Chance haben.
Beim Sammeln, Sortieren und Verkaufen der Altkleider werden hohe Standards eingehalten. Die Brockensammlung Bethel hat sich dafür dem Dachverband FairWertung angeschlossen. Er steht für Transparenz und Kontrolle, sowohl in Bezug auf ein fachgerechtes Recycling wie auf einen ethisch vertretbaren Handel mit anderen Ländern.
Die Gründung der Brockensammlung geht auf Pastor Friedrich von Bodelschwingh zurück, der 1890 öffentlich zur Zusendung nicht mehr benötigter Kleidung, Bilder, Münzen, Uniformen und ähnlicher Dinge aufrief. Seither dient jeder „Brocken“ dem Erhalt wertvoller Arbeitsplätze.

Die Brockensammlung ist eine Einrichtung der v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel. Jedes Jahr werden etwa 230.000 behinderte, alte, kranke oder sozial benachteiligte Menschen durch Bethel-Angebote in acht Bundesländern behandelt, betreut oder gefördert.

Weitere Informationen:
www.brockensammlung-bethel.de
www.bethel.de



So erreichen Sie uns



Krabbelgruppe (ab 0 Jahren)
Anne Schlombs
Freitags 09.30 Uhr, Gemeindehaus Langenalb
0163-7169707



Turnmäuse (ab 0 Jahren)
Katharina Gauß, Vivien Rose, Semira Wiedmann
Dienstags 16.00 Uhr, Turnhalle Langenalb
0176 – 43415637 (Katharina)
0171 – 9976432 (Vivien)
0172 – 6846627 (Semira)



KiGo für Grosse (1. Klasse bis ca. 12 Jahre)
Pfarramt
10.00 Uhr, Gemeindehaus Langenalb
07248 – 932333



Musikalische Schatzkiste 1 (4–6 Jahre)
Bärbel Schulz
Freitags 15.45 Uhr, Gemeindehaus Langenalb
0162 – 8908450



JU-Time (ab Klasse 3)
Silvia Beeh
Dienstags 17.00 Uhr, Gemeindehaus Langenalb
07248 – 4529012



Konfi (8. Klasse)
Pfarramt
Mittwochs 15.15 Uhr, Gemeindehaus Conweiler
07248 – 932333



Räuberturnen (ab 3 Jahren)
Anna-Lena Kraus, Stephanie Geisert,
Sonja Ochs
Dienstags 15.00 Uhr, Turnhalle Langenalb
0172 – 7294126 (Anna-Lena)
0178 – 1455250 (Stephanie)
0176 – 61157805 (Sonja)



Langenälber Kinderkirche (ab 0 Jahren)
Pfarramt
Sonntags 10.15 Uhr (mtl.),
Marienkirche Langenalb
07248 – 932333
langenalb@kbz.ekiba.de



Musikalische Schatzkiste 2 (6–8 Jahre)
Bärbel Schulz
Freitags 16.45 Uhr, Gemeindehaus Langenalb
0162 – 8908450



Musikalische Schatzkiste 3 (ab 8 Jahren, für Kinder, die ein Instrument spielen)
Bärbel Schulz
Freitags 17.45 Uhr, Gemeindehaus Langenalb
0162 – 8908450



Unser Backhäusle
Monatlich, Pfarramt
07248 – 932333



Dabei sein ist Alles
Für die ganze Gemeinde
Einmal im Monat, Gemeindehaus Langenalb
07248 – 932333

So erreichen Sie uns



Teenie-Kochkünste (8. Klasse)
Sandra König & Sandra Küffner-Axtmann
Freitags 18.15 Uhr (mtl.),
Gemeindehaus Langenalb
0151 – 53386188 (Sandra K.)
0176 – 96916745 (Sandra K.-A.)



Seniorentreff
Veronika Merz
07248 – 6368
Viermal im Jahr



Frauenbibelkreis
Brigitte Kraut
19.30 Uhr. jeden 2. Donnerstag
Ab jetzt im Gemeindehaus!
07248 – 5975



Women's Bible Lounge
Gabriela Axtmann
Nach Absprache
Gemeindehaus Langenalb
0173 – 7254811



Besuchsdienst
Edeltraud Dudschig
Viermal im Jahr
Dienstags 19.00 Uhr, nach Absprache
07248 – 6469

Stegreif-Chor
Bärbel Schulz
Freitags 20.00 Uhr, Marienkirche Langenalb
0162 – 8908450



Dorfmitte im Gemeindehaus
Pascale Irmler
alle drei Monate (außer in den Ferien),
Gemeindehaus Langenalb
07082 – 9496590

So erreichen Sie uns

Pfarrer und Pfarramt erreichen Sie am einfachsten über die angegebenen Telefonnummern oder per E-Mail. Wenn Sie außerhalb der Sprechzeiten anrufen, sprechen Sie einfach auf den Anrufbeantworter und hinterlassen Ihre Telefonnummer. Dann melden wir uns gerne zurück.

Pfarramt
(Hier laufen die Fäden zusammen)

Christiane Faaß
Kantstraße 4
75334 Straubenhardt

Dienstags und freitags
09.00–13.00 Uhr

Tel.: 07248 – 932333

langenalb@kbz.ekiba.de
christiane.faass@kbz.ekiba.de

Ehrenamtl. Seelsorge
(mit Zertifikat!)

Bahar Renschler
Tel.: 0171 – 4942013

Organistin
(Musikalisches Epizentrum der Gemeinde)

Bärbel Schulz
Tel.: 0162 – 8908450

baerbel@schulz-langenalb.de

Gemeindehaus – mit Vermietung
(Die Location im Ort)

Kinderschulweg 8
75334 Straubenhardt

Vermietungsanfragen:
Pfarramt / Christiane Faaß
christiane.faass@kbz.ekiba.de
Tel. 07248 – 932333

Technik und alles Drumherum:
Walter Weidner
Tel.: 07248 – 1489

Kirchengemeinderat
(Schaltzentrale)

Walter Weidner (stellv. Vorsitzender)
Tel.: 07248 – 1489

Pfarrer
(Der in dem schönen Haus wohnt)

Oliver Elsässer
Kantstraße 4
75334 Straubenhardt

Nach Vereinbarung

Tel.: 07248 – 932333

langenalb@kbz.ekiba.de
Oliver.Elsaesser@kbz.ekiba.de

Marienkirche Langenalb
(Über 600 Jahre Geschichte)

Kantstraße 5
75334 Straubenhardt



Spendenübersicht 2026

Vielen Dank!

Geldspenden von unseren Gemeindegliedern

von 01.02. bis 31.07.2026

Spenden für Kinder- und Jugendarbeit	**570,00 Euro**
Spende für die Kinderkirche	**223,00 Euro**
Allg. Gemeindearbeit und Besuchsdienst	**540,00 Euro**
Spende für Seniorenarbeit	**600,00 Euro**
Spende für das Gemeindehaus	**580,00 Euro**
Kerzentreppe in der Kirche	**106,08 Euro**

Opfer und Kollekten

Opfer (Gottesdienste & Kasualien)	**2.945,14 Euro**
Kollekte	**634,57 Euro**

Sie wollen unsere Arbeit unterstützen? Spitze!
Unser Spendenkonto finden Sie im Impressum auf S.37

Lieber digital?
Paypal QR-Code

Verwendungszweck
bitte nicht vergessen.

Impressum

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde
Langenalb-Marxzell
Oliver Elsässer (V.i.S.d.P)

Druck:
Gemeindebrief-Druckerei, Groß Oesingen
Auflage: 1200

Redaktion:
Kirsten Lattewitz
Christiane Faaß
Oliver Elsässer
Karla Kolumna

Info:
Den Gemeindebrief erhalten die Haushalte evangelischer Gemeindemitglieder in Straubenhardt-Langenalb und Marxzell kostenlos.

Layout:
Sabine Martinewski

Sollten Sie in diesem Brief Fehler entdecken, dürfen Sie diese selbstverständlich behalten! Gleichzeitig haben Sie sich damit als Lektor*in qualifiziert: Vielleicht haben Sie ja Lust, uns zukünftig zu unterstützen. Im Lektorat, der Redaktion (Anruf genügt: Tel. 07248-932333) oder mit Ihrer Spende:

Spendenkonto (Neue Bankverbindung):
Volksbank pur
IBAN: DE59 6619 0000 0089 0217 66
BIC: GENODE61KA1

Bitte geben Sie den von Ihnen gewünschten Verwendungszweck an.

Spendenbescheinigungen erhalten Sie umgehend per Post.
Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Zu guter Letzt

„Ich kenne Dich richtig gut. Ich habe Dich bei Deinem Namen gerufen. Hab' keine Angst: Du bist für immer von mir geliebt!"

Gott. (vgl. Jesaja 43,1)

Es gibt so Sätze, die schneiden einem in die Seele wie ein Messer. „Du kannst nichts, Du bist nichts, aus Dir wird nichts." Michael Stahl, prominenter Personenschützer und Persönlichkeitsförderer, erzählte bei der Zeltkirche davon, dass sein Vater ihm als Junge das immer wieder an den Kopf warf. Und wie es ihn einerseits angespornt hat, zu beweisen, dass er etwas ist und etwas kann. Aber dass er andererseits ein Leben lang trotz aller Erfolge auch immer mit Selbstzweifeln unterwegs war, ob seine Erfolge wirklich zählen. Und Michael sagte, dass ihn diese Sätze manchmal heute noch einholen können, obwohl Jesus wirklich viel in seinem Leben heil gemacht und ihm ganz persönlich seinen Wert unüberhörbar zugesprochen hat: „Du bist mein geliebtes Kind!".

Viele von uns haben solche Sätze, die uns immer wieder antreiben, nach vorne pushen oder herunterziehen. „Trigger" nennt sie die Psychologie, Schlüsselreize, die uns zutiefst emotional und seelisch treffen und antreiben können. Sie müssen nicht so destruktiv sein wie jene, von denen Michael Stahl erzählt. Aber es kann sich doch lohnen, sich seinen persönlichen inneren Antreibern, den „Triggern", einmal mit therapeutischer, z.B. psychologischer Hilfe zu stellen. Ein Feind, den man als solchen erkannt hat, besitzt nicht mehr so viel Macht über einen selbst.
Ich weiß, wovon ich rede, ich habe selbst einige solche „Trigger" im Gepäck. Ich glaube, dass Gott am Ende unseres Lebens alles auf wunderbare Weise heil machen wird, wenn wir als Kinder Gottes in ein neues Wesen verwandelt werden und von Gott neu gerufen werden (z. B. Offenbarung 2,17).

Ja, auch das wurde mir bei der Zeltkirche durch verschiedene Vorträge und Gespräche sehr wichtig, wie gut Gott es mit uns Menschen meint. Denn so viele von uns sind mit inneren Verletzungen unterwegs. Aber Gott vergibt Sünden, d. h. das Destruktive in unserem Leben möchte Gott überwinden und wegnehmen. Es ist ein Gott, der uns Gutes in Liebe zusagt und durch die Bibel immer wieder zusagen lässt. Wie oft sagte Jesus zu einem Menschen, den er heilte: „Kind… " Und er war doch manchmal gar nicht älter als die, denen er sich da zuwandte. Gottes Liebe sprach dann aus ihm heraus.
„Ich habe Dich ganz persönlich bei Deinem Namen gerufen. Du bist mein!"
Wir leben davon, dass wir uns von Gottes Annahme und Liebe erreichen und geradezu davon überschütten lassen. Bitten wir ihn doch darum, dass er es tut!

Ich wünsche Euch Segen von Gott, der die Liebe in Person ist.
Vertraue drauf: Du bist ihm wertvoll!

Herzlich,
Oliver Elsässer, Pfr.



N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de